

GEMEINDEBRIEF



BEZIRK MÜHLHEIM AM MAIN



DEZEMBER - FEBRUAR 2019

AN-GEDACHT

SYMBOLE UND ZEICHEN DES ADVENTS

Liebe Gemeinde!

Wir befinden uns kurz vor einer Zeit, die durch den kirchlichen Kalender auch als Adventszeit bekannt wurde. Das Wort Advent ist die gekürzte Form des lateinischen Begriffs: *Adventus Domini*, was bedeutet: *Die Ankunft des Herrn*.

Vor jeder Ankunft eines bedeutenden Amtsträgers, Diplomaten oder Ehrengastes bereitet man auch heute ein ernsthaftes Protokoll mit vorgeschriebenen Regelungen vor: z.B. Willkommensvorbereitung, Zeitplanung, Sicherheit. Zum Besuch eines Präsidenten oder Königs werden dann auch die Straßen mit seinen Insignien (Symbolen) geschmückt, meistens sind es Flagge und Wappen des Landes. In solcher Vorbereitungszeit sollten dann auch alle anderen Pläne und Dinge von sekundärer Bedeutung werden.

In der christlichen Vorbereitungszeit vor Weihnachten gibt es viel Symbolik mit biblischer Bedeutung, die liturgisch durch die Kirchen über Jahrhunderte die Gesellschaft auch übernommen hat. Aber wegen starker Entfremdung vom Glauben und

Auch diese Weihnachten können wir Christen uns ihm offenbaren z.B. durch einen Besuch im Seniorenheim oder in einer Flüchtlingsunterkunft.

Migration verstehen viele unserer Mitbürger nicht, was der eigentliche Sinn hinter der Adventssymbolik ist, die man auf deutschen Märkten, Straßen und in Häusern sehen kann. Deswegen ist Advent auch eine Zeit, in der wir Christen uns dieser oft selbstverständlichen Symbolik wieder bewusster werden können.

Die wichtigsten Symbole unserer Erwartungszeit sind folgende:

Das Licht

Die christliche Tradition hat die dunkelste Zeit des Jahres für Advent und Weihnachten genommen. Sie befindet sich in der Mitte des Wintersolstitium -oder Sonnenwende, wenn die Nächte sehr lang sind, weil die Erde weit weg von der Sonne steht. Die Wende beginnt gerade zu Weihnachten, wenn jeder Tag wieder länger wird und so auch neue Hoffnungen bringt.

Heute ist das schwer zu verstehen, da wir alles elektrifiziert haben. Aber noch vor 150 Jahren hat das Weihnachtslicht eine besondere Auswirkung gehabt. Licht bedeutet auch Klarheit, zeigt uns den Weg und die Richtung, denn wer ins Dunkle geht wird desorientiert, kann stürzen oder sich verletzen. Finsternis bedeutet in biblischen Gedanken auch eine Welt ohne Gott, ohne Hoffnung, mit vielen offenen Fragen oder Verzweiflung. Licht gibt auch Wärme, und in der Wüste, wo auch die biblische Botschaft geschrieben ist, gab das Licht einen sicheren Schutz vor wilden Tieren. Deswegen deutet Jesus an sich und sagt: „*Ich bin das Licht*“. Er zeigt uns den Weg, wo wir hingehören ... zum ewigen Licht zu Gott dem Vater. Mit seinem Licht können wir auch als Gläubige ein Licht für die Welt um uns sein.

Der Stern

Es geht um einen Stern, der als ein astrologisches Wunder im Neuen Testament erwähnt ist. Der Stern, dem die drei Weisen folgten auf der Suche nach dem neuen König, erst nach Jerusalem dann zu seinem Geburtsort - Bethlehem. Die Bedeutung des Weihnachtssterns ist zweifach:

- a) Ab Jesu Geburt werden alle Völker der Welt, auch Nichtjuden, durch Jesus den Weg zu Gott finden (später auch ganz fremde Stämme, wie die Germanen oder Slawen).
- b) Auch die Weisen und Intellektuellen suchen nach Gott. Es ist ein modernes Vorurteil, dass das Christentum ein Glaube nur für einfache

Menschen sei. Viele bekannte Musiker, Dichter und Denker waren sehr gläubig. Und in der Gegenwart suchen Menschen nach der Wahrheit, dem Sinn des Lebens und auf Antworten auf die Frage, was kommt nach dem Tod? Den Gott, der vor 2000 Jahren als Mensch geboren wurde, kann man auch heute finden, wenn man ihn sucht.

Die Krippe

Die Krippe bedeutet Verborgeneit/Geborgenheit. Zu Weihnachten sind die Städte voller Menschen, in Medien singen Promis und es gibt viel, viel Show. Die Krippe aber zeigt, dass sich Gott lieber im Verborgenen zeigt und nicht bei Geruch von Glühwein o.ä. Wir finden ihn auch heute in unserer bescheidenen Gebetskammer. Auch diese Weihnachten können wir Christen uns ihm offenbaren z.B. durch einen Besuch im Seniorenheim oder in einer Flüchtlingsunterkunft, oder wir nehmen uns Zeit für Witwen, Waisen oder Trauernde - das alles kann auch unsere Krippe zu Weihnachten sein.

Die Engel

Die Engel brachten den Hirten die Nachricht von der Geburt Jesu (Lk. 2, 8-10). Es handelt sich um übernatürliche Personen, die außer dass sie die Botschaft Gottes zu einigen Stellen tragen, auch verschiedene Rollen in der Bibel erfüllen. Das bedeutet, dass Weihnachten auch eine übernatürliche Botschaft hat, die Himmel und Erde, das Hier und das Jenseits verbindet.

Geschenke

Viele machen sogar Schulden für den Weihnachtseinkauf. Und die Abzahlung verursacht ggf. später viele Probleme.

Die gute Nachricht von Weihnachten aber lautet: *Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben,*



NEUER PASTOR

nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Das größte Geschenk, das Jesus dem sündigen Menschen gibt, ist die Vergebung unserer Schulden vor dem gerechten Gott und die Versöhnung mit ihm.

Die Symbolik hat noch mehrere Teile, aber mein Wunsch und Gebet sind, dass wir als Kirche und persönlich als Gläubige dieses Jahr lebendige Symbole des Weihnachtsfestes in unserer Umgebung sein können und bleiben. Allen eine schöne Adventszeit!

Ihr Pastor

Vatroslav Župančić

Einführungsgottesdienst für Pastor Vatroslav Župančić

Am 2. September 2018 um 14.30 Uhr wurde Vatroslav Župančić von Superintendent Carl Hecker in sein Amt als neuer Pastor des Gemeindebezirks Mühlheim am Main eingeführt. In der vollen Christuskirche waren trotz einiger Parallelveranstaltungen in Mühlheim neben Bürgermeister Daniel Tybussek auch Vertreter der umliegenden evangelischen und katholischen Kirchengemeinden anwesend.

Der Chor hatte leider einen seiner vorläufig letzten öffentlichen Auftritte unter der inzwischen etwas strengeren Leitung von Hildegard Bauer. Zur großen Freude aller haben die Sängerinnen und Sänger wieder ihr Können unter Beweis gestellt.

In seiner für uns Mühlheimer ersten Predigt befasste sich Pastor Župančić mit dem Thema „Was ist die Kirche?“ Wir können den wesentlichen Inhalt im letzten Gemeindebrief unter AN-GEDACHT nachlesen. Eine schöne Anekdote ist dort nicht abgedruckt:

Ein Mann ist auf einer Insel gestrandet und lebt dort allein eine längere Zeit. Schließlich kommt doch mal ein Schiff vorbei und er wird gerettet. Als er dann mit dem Kapitän auf der Brücke steht, schaut dieser mit dem

Fernglas auf die Insel. Auf einmal fragt er: „Da ist ja was, was ist das?“ Der Gerettete sieht was der Kapitän meint und sagt: „Ja, das ist mein Haus, ich musste ja irgendwo wohnen!“ Der Kapitän schaut weiter: „Da ist ja noch etwas, was ist das?“ Der Gerettete schaut hin und sagt: „Ja, das ist meine Kirche. Ich wollte sonntags in die Kirche gehen und habe mir eine gebaut!“ Der Kapitän schaut immer noch: „Da ist ja noch mehr, was ist denn das?“ Der Gerettete schaut hin, winkt ab und sagt: „Ach ja

das, das ist die alte Kirche! Aber da bin ich nur früher hingegangen!“

Viele Grußworte hießen Pastor Župančić in Mühlheim willkommen – ungeachtet dessen, dass er im Moment ja noch in Dörnigheim wohnt. Neben Bürgermeister Tybussek waren auch Dr. Wagner von der Dietrich-



Bonhoeffer-Gemeinde, Pfarrerin Grombacher von der Friedenskirche und Pfarrer Schmitt-Helfferich für den katholischen Gemeindeverbund anwesend.

Ein besonderer Gruß in serbokroatischer Sprache wurde von Pastor Mihael Hrcan vom EmK-Bezirk Darmstadt-Dreieich überbracht. Begeistert meldeten sich weitere Besucher aus Mühlheim, die genauso wie unsere Buchovs und Frau Spasova dieser Sprache mächtig sind.

Der herzlichen Einladung an alle, nach dem Gottesdienst noch zum Austausch dazubleiben, sind viele Gäste gerne gefolgt. Man hatte das Gefühl, niemand wollte sich gar nicht erst setzen, sondern lieber gleich nah bei Getränken und Snacks zum Plaudern bleiben.

Dietmar Stahl

9. NOVEMBER



Hans-Jürgen Caspary (li) und Pastor Vatroslav Župančić

Zum Gedenken an die Reichspogromnacht vor 80 Jahren hielt Pastor V. Župančić am 9. November um 12:00 Uhr eine Andacht in der Christuskirche Windecken. Aus Psalm 90, Vers 4 „Denn für dich sind tausend Jahre wie der gestern vergangene Tag“ spannte er den Bogen zu der mehrere tausend Jahre langen Geschichte des Volkes Israel von Abraham bis in die neueste Zeit.

Immer wieder hat das Volk Israel Verfolgungen erlitten, eine ausnahmslos große und grausame

in der Zeit des NS-Regimes. Und trotz aller dieser Verfolgungen hat Gott seinem Volk die Treue gehalten, und es besteht bis heute. Da aus diesem auserwählten Volk Gottes auch unser Retter Jesus Christus hervorgegangen ist, haben wir Christen die Aufgabe, sensibel zu sein und jede Art von Antisemitismus ans Licht zu bringen, damit sich die Vorfälle von vor 80 Jahren nie wieder ereignen können.

Da die Christuskirche auf den Grundmauern der Windecker Synagoge steht, wurde unter der Gedenktafel vor der Kirche ein Kranz angebracht, den die Stadt Nidderau für diesen Zweck bereitgestellt hat.

9. Nov. 2018 Klaus Grünert



Überraschungskino im Café Zeit – Die neuen Filme 2019

Das erste Kinojahr im Überraschungskino ging am 09.11.18 mit dem Film „Mr. May und das Flüstern der Ewigkeit“ zu Ende. Im Durchschnitt waren ca. 35 Zuschauer*innen zu Gast und ließen sich vom Film und von den Snacks des Café Zeit Teams überraschen. Erfreulich war, dass neben Gemeindemitgliedern auch ca. 50% Gäste kamen, wobei einige bekannte Gesichter aus den umliegenden Kirchengemeinden dabei waren.

Für das erste Quartal 2019 hat das Kinoteam drei Filme ausgesucht und die Termine mit dem Café Zeit Team abgestimmt, damit es wieder „Film ab!“ heißen kann.

Freitag, 11.01.2019

Musik liegt in der Luft ...

In Kinshasa, der bevölkerungsreichsten Stadt im Kongo, spielt dieser Film. Er zeigt, wie die Bevölkerung ihren Alltag lebt und wie dieser durch ein Musikprojekt verändert wird. Er gibt einen Einblick in eine andere Welt, in unbekannte Probleme und deren Lösung und ist eine Hommage an die einheimischen Musiker und die Macht der Musik!

Freitag 08.02.2019

Antworten auf die Fragen des Lebens

Was treibt eine Gruppe Männer dazu, den Hockey-Sport zugunsten des Wasserballetts aufzugeben? Wie kommt ein Vater nach der Trennung von seiner Frau mit seiner pubertierenden Tochter alleine klar? Wie wehrt Mann sich gegen Diskriminierung? Warum ist Pediküre cool? Wie zeigt sich Freundschaft zwischen Männern?

Auf diese Fragen gibt der Film Antworten ...

Film ab! - im Café Zeit

Herzliche Einladung zu unserem Überraschungskino!

Der Eintritt ist kostenlos.

Die Einnahmen aus dem Verkauf von Snacks und Getränken sind für das Schulprojekt Nyameani in Ghana bestimmt.

Wir freuen uns auf Sie!

Kontakt:

Pastor Vatroslav Župančić
Evangelisch-methodistische Kirche
Südring 30, 63165 Mühlheim/Main

Mobil: 0157-5937 8231



Freitag 08.03.2019

Ein Witwer zwischen Trauer und Freundschaft

Seit dem Tod seiner Frau lebt ein aus den USA ausgewanderter

Philosophieprofessor einsam in einem Apartment in Paris. Sein Leben verändert sich, als er in einem Bus einer jungen Frau begegnet.

Aber er kann den Tod seiner Frau nicht überwinden und unternimmt einen Selbstmordversuch. Die Anreise seiner Kinder führt zunächst zu Spannungen, aber letztendlich auch zu Klärungen der verschiedenen Beziehungen.

Eine berührende Tragikomödie - gefühlvoll und bewegend

Haben Sie die Filme erkannt?

Aus rechtlichen Gründen dürfen wir nicht mit den Filmtiteln werben, aber letztlich zählen ja nur die Inhalte.

Der Eintritt ist wie immer kostenlos, Flyer zum Weitergeben liegen in der Gemeinde aus!

Christine Schneider

CAFÉ ZEIT

Herbststurm im Café Zeit

Ein herrlicher Herbsttag mit blauem Himmel, buntem Laub und Sonnenschein – das verlockte uns vom Café Zeit nochmals draußen Tische zu decken.

Etlliche FahrradfahrerInnen besuchTen uns an diesem herrlichen Tag, so dass noch mehr Tische nach draußen mussten. Es war ein buntes Treiben.

Im Café drinnen war es nicht anders. Obwohl wir mit Torten und Stühlen sehr gut gerüstet waren, reichten die Plätze nicht aus, wir mussten noch große Tische aufstellen und waren am Ende ausverkauft.



Das war richtig schön und auch ziemlich anstrengend.

Bei dieser Gelegenheit eine Bitte an unsere Gemeinde: Unterstützt unsere Arbeit im Café Zeit mit Gebet, aber auch tatkräftig mit Torten und vielleicht auch Mitarbeit, es macht wirklich Spaß.

Zur Zeit müssen wir als Mitarbeiterinnen fast wöchentlich selber backen, weil wir sonst nicht genug Kuchenauswahl haben. Wir erfahren schon tolle Unterstützung, aber wenn sich noch mehr BäckerInnen finden würden, wäre es für alle eine Entlastung und natürlich eine Bereicherung unserer Torten-Vitrine und nicht zuletzt für unsere Spenden

Wir freuen uns über eure Rückmeldungen.

Und auch in diesem Jahr sind wir wieder mit einem Stand vom Café Zeit auf dem Mühlheimer Weihnachtsmarkt am 2. Adventswochenende vertreten.

Anne Hecker

RÜCKBLICK

Am 29.09. fand im Nachgang zu unserem *20jährigen Jubiläum* das Konzert der vier jungen Sängerinnen statt, den „**Rotkehlchen**“.

Passend in roten Kleidern haben die Frauen gleich von Anfang an für Begeisterung gesorgt. Die von den Rotkehlchen oft selbst extra für vier weibliche Acapella-Stimmen arrangierten Songs waren fantastisch auf die Sängerinnen abgestimmt, so dass jede von ihnen entsprechend zur Geltung kam. Die abwechslungsreiche musikalische Darbietung reichte von älteren Songs, wie z.B. „Diamonds are a girls best friend“ von Marilyn Monroe, bis hin zu „Ironic“ von Alanis Morissette, und wurde teilweise sogar mit schauspielerischer Darbietung unterhaltsam untermalt.



Das Konzert - unterbrochen von einer Pause, in der das Team vom Café Zeit die Besucher kulinarisch versorgte - ging extrem schnell vorbei. Die von den begeisterten Zuhörern

teils mit stehenden Ovationen geforderten Zugaben wurden seitens der Rotkehlchen gerne erfüllt.

Danach bestand noch Gelegenheit, sich mit den jungen Sängerinnen zu unterhalten und eine CD zu erwerben. Der rundum gelungene Abend macht Lust auf mehr weibliche Acapella-Musik und ich werde gerne zum „Wiederholungstäter“.

Dr. Iris Passek

ABSCHIED



Abschied

Es gibt kleine Abschiede, die weiter keine Dramatik haben. Und es gibt große – diese endgültigen, die- wie man sagt - ein bisschen wie sterben sind.

Dieses Damoklesschwert schwebte ja schon länger über unseren Häuptern: Wenn . . . dann . . . Nun hat Hildegard sich entschieden! Die „Wenn`s“ sind abgearbeitet und es folgt das letzte „Dann“. Das war nun der 7. Oktober, Sonntag, Erntedank. Und ein lachender Himmel.

Zu danken hatten wir genug als Chor, als Gemeinde und wohl auch als Einzelner. Darauf stimmte uns auch die Predigt von Superintendent Carl Hecker ein: **Lobe den HERRN, meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat. Ps. 103,1**

Noch einmal konnten wir als Chor unser Amt wahrnehmen, „zweite Kanzel“ zu sein. „Nun jauchzt dem Herren alle Welt“, „Ich will dem Herren singen“, „Sing, sing, sing, singt dem Herrn ein neues Lied“, das waren Hildegards Wunschlieder für diesen Anlass. Dennoch waren Herz und



Lippen nicht ganz frei von Wehmut, steht ja hinter dem Fortbestand unseres Singkreises noch ein großes Fragezeichen.

Es folgten viele Dankes- und Abschiedsworte, die alle noch einmal den Einsatz und die Freudigkeit zum Singen sowohl von Hildegard Bauer und Heinz Gödelmann, als auch des gesamten Singkreises würdigten. Eine besondere Überraschung war ein Lied von Renate Hüller, das sie eigens zu diesem Anlass mit dem Chor eingeübt hatte: **Geh in Gottes Frieden** – als Friedensgruß für neue Wege, die nun zu finden und zu gehen sind.

Und wie sollte es anders sein – nach Art des Hauses, nach einem **Abschieds**-Gottesdienst gab es auch ein gemeinsames **Abschieds**-Essen, spendiert von der scheidenden Chorleiterin. Ich konnte leider nicht bleiben, habe mir aber sagen lassen, dass es sehr lecker und fröhlich war

Lobe den HERRN, meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.

Dörte Paasch



„Alles hat seine Zeit...“

... auch das Amt der Chorleiterin und Organistin...

Nach 38 Jahren Organistendienst und 35 Jahren als Chorleiterin waren für mich am 7. Oktober 2018 diese Zeitabschnitte beendet. In einem fröhlichen Gottesdienst und bei einem gemeinsamen Mittagessen feierte ich meinen Abschied von der Gemeinde in Mühlheim. Nachdem ich bereits seit einigen Jahren in Friedrichsdorf wohne, werde ich mich nun der dortigen Gemeinde anschließen. Auch wenn er mit einem Neuanfang verbunden ist, trägt dieser Abschied ein wenig Wehmut in sich. Viele gute Erfahrungen habe ich in der Gemeinde Offenbach/Mühlheim machen dürfen und Freunde gewonnen; dafür bin ich sehr dankbar. „Gott loben – das ist unser Amt!“ In diesem Sinne bleibe ich den Menschen in der Gemeinde herzlich verbunden und wünsche für alle Aufgaben in der Mitarbeit Gottes Segen !

Hildegard Bauer

WAHLEN

Wesley-Zitate

Seid bereit, eure
Überzeugungen
zu ändern!

»Ich muss euch im Namen Gottes dringend bitten: Seid bereit, eure Überzeugungen zu ändern! Was immer ihr an Vorurteilen durch eure Erziehung, eure Gewohnheiten oder durch Vorbilder übernommen habt: Trennt euch von ihnen so weit wie möglich! Seid bereit, euch von Gott oder Menschen erleuchten zu lassen! Verschließt eure Augen

nicht davor! Freut euch vielmehr darüber, dass ihr mehr seht als zuvor, dass euch die Augen des Verstandes geöffnet wurden.«

John Wesley (1760)

Neukonstituierung der Bezirkskonferenz für das Jahrviert 2019-2022

Am 08.11.18 hat sich der Vorschlagsausschuss getroffen, um die erforderlichen Wahlen zur Neukonstituierung der Bezirkskonferenz 2019 vorzubereiten.

Zu wählen sind aus jeder Gemeinde je 3 Bezirkskonferenzmitglieder (früher Verwalter genannt) und der*die Bezirkslaienführer*in und/oder ein stellvertretendes Laienmitglied der Konferenz. Bereits im Frühjahr 2018 wurde Helga Bohlien zum Laienmitglied der Konferenz gewählt. Außerdem sind der Pastor und alle Laienprediger*innen in der Bezirkskonferenz als Mitglieder gesetzt.

Bei der Neukonstituierung werden auch alle Ausschüsse und Ämter wie Bezirkskassenführer*in, Schriftführer*in neu besetzt bzw. bestätigt. Für alle Ämter hat der Vorschlagsausschuss überlegt, welche Personen angesprochen werden könnten und wird nach und nach die Gespräche führen. Gerne können sich Gemeindemitglieder, die sich in einem Amt en-

gagieren möchten, beim Vorschlagsausschuss bis Ende des Jahres melden.

Da die konstituierende Sitzung der Bezirkskonferenz bereits am 20.02.2019 stattfindet, werden die Wahlen innerhalb von Gemeindeversammlungen in Nidderau und Mühlheim am Sonntag, 10.02.19 stattfinden. Dort werden in Mühlheim auch über die bisherigen Samstagsgottesdienste und Bezirksgottesdienste gesprochen.

Für Fragen steht der Vorschlagsausschuss, der aus Pastor Župančić, Walter Bindl, Helga Bohlien, Wolfgang Dölker, Elke Gamer-Dölker, Klaus Grünert, Dr. Iris Passek und Christine Schneider besteht, gerne zur Verfügung.

Christine Schneider

Bezirks-Senioren-Weihnachtsfeier

Zur diesjährigen Seniorenweihnachtsfeier laden wir herzlich ein. Thema wird sein: **„Vom Himmel hoch da komm ich her.“** Und wenn Sie jetzt denken, *ach, das kenn ich doch, das singen wir doch jedes Jahr zu Weihnachten*, dann garantiere ich Ihnen, Sie werden dieses Lied ganz neu kennenlernen.

Termin: 15. Dezember um 15 Uhr

Ort: Evangelisch-methodistische Christuskirche

Südring 30 in 63165 Mühlheim



Um gut Vorbereitet zu sein bitte wir Sie um Anmeldung bei Ute Grünert, Monika Redemann oder Ingrid Stahl oder bei Pastor Župančić

Telefon: 0157-5937 8231, Email: vatroslav.zupancic@emk.de



Hier schon mal ein Termin zum Vormerken.

Der Weltgebetstag 2019, ausgearbeitet von den Frauen aus Slowenien, steht unter dem Motto „Kommt, alles ist bereit!“. Er findet am Freitag, den **1. März 2019**, in der **Maximilian-Kolbe- Gemeinde** statt. Der Gottesdienst wird voraussichtlich früher als üblich stattfinden, Details hierzu folgen.

Slowenien ist ein kleines Land mitten in Europa. Es ist landschaftlich sehr abwechslungsreich und grenzt an Italien, Österreich, Ungarn und Kroatien. Slowenien wurde erst 1991 selbstständiger Staat und hat eine wechselvolle Geschichte hinter sich. Die Frauen aus Slowenien wollen mit ihrem Gottesdienst-Thema darauf hinweisen, dass bei Gott für alle Platz an der Tafel ist und wir die offenen Arme Gottes in der Welt sichtbar und spürbar machen sollen.

Der Weltgebetstag ist eine weltweite Basisbewegung christlicher Frauen. Der Themen-Gottesdienst wird am ersten Freitag im März in mehr als 120 Ländern durch verschiedene Zeitzonen rund um den Globus insgesamt 24 Stunden lang gefeiert. Die Feier des Gottesdienstes und der Einsatz für Gerechtigkeit und Frauensolidarität gehören beim Weltgebetstag untrennbar zusammen. Mit den Kollektengeldern der Gottesdienste in Deutschland werden weltweit Projekte für Mädchen und Frauen sowie die internationale Weltgebetstagsbewegung unterstützt. Weltgebetstag ist also gelebte Ökumene.

Elisabeth Trimmel

RHEINWANDERUNG

Wieder mal am Rhein gewandert - am Tag der Deutschen Einheit:

Jagdschloss Niederwald – Niederwald-Denkmal – Rebenhaus – Assmannshausen

Diese Wanderung war in vielen Punkten für mich ein eindrückliches Erlebnis.

In den Tagen zuvor führte die Vorstellung, bei nasskaltem und vielleicht windigem Wetter die Wanderung durchzuführen, zu heftigen Bedenken. Ist dies überhaupt zu verantworten? Viele Teilnehmer/innen sind in hohem Alter. Diese Bedenken führten ins Gebet!

Am Abend vor der Wanderung war der Wetterbericht positiver, und als wir uns am Jagdschloss trafen schien die Sonne, und das den ganzen Tag. Es herrschte - und das ebenfalls den ganzen Tag über - eine gute und meist fröhliche Atmosphäre!

Was ich mir im Traum nicht hätte vorstellen können, wir saßen im Rebenhaus auf der Sonnenterrasse und blickten durch sonnenbeschienene Weinranken hinunter ins Rüdesheimer Rheintal. Wunderschön. Ich glaube wir waren und sind unserem Herrn von Herzen dankbar!

Nach dem Mittagessen brachen wir wieder auf und kamen nach kurzer Zeit an eine geräumige Weggabelung. Seitwärts ein auf drei starken Ästen auf dem Kopf stehender Baumstamm. In der Astgabelung war eine Miniatur des „Foucaultschen Pendels“ aufgehängt. Die Pendelspitze, wenn in Bewegung gebracht, zeichnet im Sand die Schwingungsbewegung nach, die sich laufend verändert, ($15^\circ / \text{h.}$) Würde man dies 24 Stunden lang durchhalten, dann würde das Pendel eine strahlenförmige Blüte in den Sand gezeichnet haben, weil sich in dieser Zeit die Erde einmal um sich selbst gedreht hat. (Original: Pendellänge 67 m, Pendelgewicht 28 kg, 1851 in Paris – Nachweis der Erdrotation.)

Dort machte uns Elke in einer kurzen Andacht auf die Notwendigkeit helfender „Wegbegleiter“ aufmerksam:

Der Lebensweg ist nicht immer ein gemütlicher Spaziergang. Wie oft braucht man in schwierigen Situationen einen Halt. Gut, wenn da Menschen sind, denen man vertrauen kann. Den sicheren Halt aber finden wir in Gott, der uns wie mit einem unzerreißbaren Seil, gewoben aus unzähligen Fäden der Liebe hält und trägt. Er ist da, für jeden von uns!

Ein gutes Stück weiter kamen wir an eine Wegkreuzung. Für einige von uns der Punkt der Entscheidung: Entweder jetzt endgültig hinab auf dem Weg durch die Weinberge nach Assmannshausen oder wieder zurück zum Jagdschloss und mit dem Sessellift hinab nach Assmannshausen. Treffpunkt dort: Terrasse vom „Hotel Post“ an der Uferpromenade gelegen. Zur Entscheidungshilfe und um den ‚Trennungsschmerz‘ zu ertragen, tranken wir erstmal einen Schluck Riesling „Rüdesheimer Magdalenenkreuz“.

Dann trennten sich unsere Wege. Vier Frauen hatten sich für den Sessellift entschieden, die anderen für den Weg durch die Weinberge. Den Mäuseturm im Blick, umgeben von vielen wegen des Niedrigwassers offen liegender Sandbänke und oberhalb der Ruine „Ehrenfels“, vorbei am „Binger Loch“. Der Rhein fließt dort in einem Bogen nach Nordwesten, so auch unser Weg. Tief unten liegend kam Assmannshausen in Sicht, das wir letztendlich über eine steile schmale Treppe erreichten. Im Hotel Post waren wir dann alle wieder fröhlich plaudernd beieinander.

Auffallend bei dieser Wanderung war die herzliche Fröhlichkeit und das gute Miteinander, und Gerhard hatte wie ein Hirte immer ein waches Auge auf die kleine Herde, dass niemand verloren ging.

Für diese wunderschöne Wanderung dürfen wir unserem Herrn von ganzem Herzen danken.

Nachdenkliches: Viele von uns sind mehr als 70 Jahre alt. Bei einigen zeigte sich dies an nachlassenden Kräften und leichten Schmerzen. Frage, was können wir zukünftig noch wagen? Gute Ideen sind gefragt.

Nidderau, den 7. Oktober 2018 Hans-Jürgen Caspary

WEIHNACHTEN



WISSEN schenken

Schenken ist etwas Schönes. Was aber schenken, wenn liebe Menschen eigentlich schon alles haben? Spenden Sie doch in deren Namen Schulbücher im Rahmen der diesjährigen Weihnachtsaktion »SCHLAU machen«.

Sie erhalten von uns eine Geschenk-Urkunde, um das Geschenk in passender Form überreichen zu können.

Wir benötigen

- * Ihren Namen und Ihre Adresse
- * die Höhe der Spende
- * den Namen der beschenkten Person(en)

Bestellen Sie Ihre Geschenkkundeunter:

Email: weltmission@emk.de

Telefon: 0202 7670190

"Wir machen uns wieder auf den Weg ..."

... wir sind dabei



Die evangelische Kirchengemeinde Windecken bietet jedes Jahr eine Veranstaltungsreihe mit dem Namen: "Wir machen uns wieder auf den Weg in einen Lebendigen Advent" an. Dabei werden, wie in einem Adventskalender, 24 Fenster adventlich dekoriert, allerdings sind das Fenster von Gebäuden. Wir als evangelisch-methodistische Gemeinde nehmen zum zweiten Mal daran teil.

Am Donnerstag, dem 6.12.2018 um 18:30 enthüllen wir unser Adventsfenster. Jede/r ist herzlich eingeladen, für ca. eine halbe Stunde eine adventliche Zeit zu erleben. Anschließend gibt es etwas Warmes zu trinken und eine Kleinigkeit zu essen.

Ute Grünert

Buchvorstellung

Nick Vujicic, Jahrgang 1982, ist ohne Arme und Beine geboren worden. Als Teenager will er sich deshalb das Leben nehmen. Er tut es doch nicht – Gott sei Dank! Heute ist Nick verheiratet und Vater von 4 Kindern.

Der Mann, der einen enormen Lebensmut versprüht, in dem Wissen, dass es auch andere Zeiten gab, reist um die Welt und spricht über die Kraft der Hoffnung. Der leidenschaftliche Angler, Surfer und Unternehmensgründer fasziniert und ermutigt die Menschen.

Mit Gottvertrauen, Esprit und einer extragroßen Portion Humor erzählt Nick Vujicic in diesem Buch aus seinem Leben – einem Leben ohne Limits!

Absolut lesenswert!!

Mein Leben ohne Limits. Gebundene Sonderausgabe für 9,99 EUR, erschienen im Brunnenverlag. Das Buch kann über den Büchertisch bestellt werden, sprechen Sie mich gerne an.

Dr. Iris Passek

GEBURTSTAGE

Allen Geburtstagskindern wünschen wir ein behütetes neues Lebensjahr und Gottes Segen und Bewahrung.

***Suche Frieden
und jage ihm nach.***

Jahreslosung 2019 Psalm 34, 15



Suche 5 Fehler
im Bild!

Stall von Bethlehem



Krokodil, Lampe, CD-Player, Babyflasche, Windrad

Impressum:

Evangelisch-methodistische Kirche, Bezirk Mühlheim am Main

Südring 30, 63165 Mühlheim am Main

Pastor Vatroslav Župančić

Telefon: 06108-791589, Mobil: 0157-5937 8231, Email: vatroslav.zupancic@emk.de

Homepage: www.emk-muehlheim.de www.emk.de

Redaktion: Pastor Vatroslav Župančić, Ingrid Stahl, ingrid.stahl@emk-muehlheim.de

Lektor: Dietmar Ehrmann Layout: Ingrid Stahl

Fotos: I. Stahl, Stephanie Hofschläeger_pixelio.de, Dieter Schütz_pixelio.de, Rainer Sturm_pixelio.de, Tim Reckmann_pixelio.de, Heinrich Linse_pixelio.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **10. Februar 2019**

Druck: GemeindebriefDruckerei Groß-Oesingen Auflage: 180 St.

Gemeindekonten: Städt. Sparkasse Offenbach IBAN DE39 5055 0020 0009 0010 50
Postbank Frankfurt IBAN DE15 5001 0060 0116 4196 02

Gemeindeadressen: Christuskirche, 63165 Mühlheim am Main, Südring 30

Christuskirche, 61130 Nidderau-Windecken, Synagogenstraße 22

VALENTINSTAG



Zu einem Valentins-Dinner im Café Zeit 14. Februar 2019, laden wir alle Verliebten, Verlobten, Verheirateten, Glücklichen und Liebenden sehr herzlich ein!

Lassen Sie sich an diesem Abend in fröhlicher Runde so richtig verwöhnen: schön gedeckte Tische bei Kerzenschein, unterhaltsame Musik, gute Gespräche, fröhliche und besinnliche Texte und natürlich mit einem festlichen Essen – einfach ein rundum inspirierender Abend in angenehmer Atmosphäre.

Wann: Donnerstag, 14. Februar 2018 um 19 Uhr

Wo: Evangelisch-methodistische Christuskirche in Mühlheim

Der komplette Abend inkl. Dinner ist kostenfrei. Wenn Sie uns dennoch gerne eine Spende dafür zukommen lassen möchten, werden wir diese für das Schulprojekt Nyameani in Ghana verwenden.



Anmeldungen bitte bei:

Pastor V. Župančić, Mobil: 0157-5937 8231

Email: vatroslav.zupancic@emk.de

Ingrid Stahl, Mobil: 0174 9998103

Email: ingrid.stahl@emk-muehlheim.de

